

Herrn Martin Habersaat
Vorsitzender des Bildungsausschusses des Landtages Schleswig-Holstein

Schriftliche Anhörung des Bildungsausschusses zum Thema Schulische Bildungskosten,
hier: Anteile der Eltern an den schulischen Bildungskosten ihrer Kinder sowie Kostenanteile der
Schulträger

20.07.2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind ab dem kommenden Schuljahr (23/24) ein drei- bis vierzügiges System mit dann 282 Schülerinnen und Schülern. In unsere Schulbetreuung des Offenen Ganztages gehen dann, nach derzeitiger Anmeldelage, rund 120 SuS. Davon ist die Hälfte im Leistungsbezug und muss für die Betreuung nichts bezahlen. Die Kosten übernimmt der Leistungsträger.

Auf die gesamte Schülerschaft berechnet sind 30-35% im Leistungsbezug.

Den größten Anteil an Kosten auf einmal kommt auf Eltern zu Beginn der Schulzeit ihrer Kinder zu. Eine Schultasche kann im Bundle mit Sportbeutel und Federtasche gekauft werden. Nimmt man einen namhaften Hersteller, kann sich der Preis zwischen 150 und 300 € bewegen. Dazu kämen die Grundausrüstungen bestehend aus Schreib-, Mal- und Zeichenutensilien hinzu, ebenso wie die Ordnungshilfen, wie Mappen, als auch Hefte und Verbrauchsmaterialien in Form von Mathe- und Deutschlernheften hinzu. Hier entstehen Eltern Kosten von ca. 100€.

In den fortschreitenden Jahrgängen entstehen Eltern jährlich Kosten von rund 80€ pro Schuljahr, je nachdem auch, wie sorgsam die Kinder mit den Materialien umgehen.

Für Veranstaltungen außerhalb der Schule bezahlen Eltern den Anteil dafür von durchschnittlich 10€. Hinzu kommt auch noch ein jährlicher Beitrag von 10€, der „Schulgroschen“ genannt wird und von dem Veranstaltungen durch außerschulische Partner subventioniert werden.

Eine Klassenreise findet einmal während der Grundschulzeit eines jeden Kindes statt. Wir mussten dazu auf der letzten Schulkonferenz den Höchstbetrag von 180€ auf 350€ erhöhen, da aufgrund der allgemein gestiegenen Kosten das Reisen nicht möglich wäre. Diese Reise findet entweder im dritten oder vierten Jahrgang statt. Wir planen diese Reisen sehr frühzeitig (ein Jahr Vorlauf), auch damit Eltern, die nicht im Leistungsbezug stehen aber wenig Geld haben, monatlich etwas zurücklegen können.

Der Träger übernimmt Kosten für Bastelpapier, diverse Verbrauchsmaterialien für's Basteln und Werken, Abdeckfarben, Taschenrechner, Convertibles/Laptops (angestrebt: Vollausrüstung), Lernprogramme,

Kopier- und Malpapier, Lektüren, Bücher für die Schulbücherei und Klassenbücherei sowie Schulbücher, wobei letztere vor allem in den Jahrgängen drei und vier im Unterricht eingesetzt werden.

Auch können wir in einem kleinen Umfang Verbrauchsmaterialien (Stifte, Hefte, Collegblocks, Mappen, Scheren, Lineale) über den Träger abrechnen. Dieser hat zwar im Haushalt dafür kein Extra-Konto ausgewiesen, kennt aber die Problematik und Not der Kinder im Alltag, wenn Eltern ihnen nichts kaufen können und widerspricht dieser Vorgehensweise unserer Schule nicht. Abgerechnet werden diese Produkte dann unter Lehr- und Lernmittel. Hier kommen Kosten von ungefähr 400€ pro Schuljahr auf unsere Schule zu.

Einige Eltern haben Schwierigkeiten, ihren wachsenden Kindern passende Sportschuhe und Sport- oder Schwimmkleidung zu kaufen. Diese Kinder können dann z.T. nicht am Sport- oder Schwimmunterricht teilnehmen. Das Mitturnen in Socken ist nicht immer möglich und ein Mitschwimmen ohne Badesachen gar nicht.

Vor allem zum Ende eines Monats hin beobachten wir, dass einige Kinder wenig oder gar kein Frühstück mit zur Schule bringen. Dafür gibt es keine öffentlich geförderte Lösung.

Bei einigen Kindern, die zwar im Offenen Ganztage angemeldet sind, aber deren Eltern es nicht schaffen, ein Mittagessen für ihre Kinder zu buchen, kommt es vor, dass diese dann einen ganzen Tag gar nichts zu essen haben. (Das Buchen des Mittagessens ist von der Anmeldung zum Programm des OGTs abgekoppelt und wird durch einen anderen Dienstleister vorgenommen.) Die Schulgemeinschaft sorgt aber immer dafür, dass keiner und keine hungern muss.

Wie kommt die Schulgemeinschaft im Alltag zurecht:

- Eltern und Schulpersonal spenden ausgemusterte Taschen, Kleidung und Schuhe, die Kindern dann überlassen werden.
- Das Personal an der Schule hält z.B. Zwieback, Knäckebrot o.ä. vor, wenn ein Kind nichts zu essen hat.
- Lehrkräfte kaufen Verbrauchsmaterialien und halten diese für Kinder vor, die nichts an Material dabei haben.
- Für Klassenreisen steuert der Förderverein Geld hinzu, wenn Eltern, die nicht im Leistungsbezug sind und aber wenig Geld haben, die Reise nicht bezahlen können.
- Wir erbitten bei Büroausstattern um Spenden von Büroartikel für die Kinder.
- Teilnahme am EU-Programm „Obst und Gemüse“
- Der Träger und die Spitze des Hauses haben ein offenes Ohr für die wirtschaftlichen und Lebensmittel-Nöte der Kinder. Es fehlt noch an einer Idee für die Lösung dieser Probleme.

Schön wäre es, wenn sich Kinder keine Gedanken darüber zu machen bräuchten, woher sie Essen und Ausstattung bekommen sollen, weil es einfach schon da wäre. Diese Sorgen sollten sich Kinder nicht machen müssen.

Herzlichen Gruß von

Svenja Freseman, Schulleiterin